

2. R e f e r a t

auf der Beratung von Vertretern der Sicherheitsorgane sozialistischer Staaten zu Problemen der politisch-ideologischen Diversion (März 1974 in Havanna/Cuba)

Werte Genossen!

Gestatten Sie, daß ich zu einigen Erkenntnissen des Ministeriums für Staatssicherheit zum System des gegnerischen Angriffs auf dem Gebiet der politisch-ideologischen Diversion spreche.

Unsere Erfahrungen bestätigen die hier bereits getroffene Einschätzung, daß der Imperialismus, besonders auch der Imperialismus der BRD, dem wir unmittelbar gegenüberstehen, immer mehr gezwungen ist, sich dem Kräfteverhältnis und der neuen Lage anzupassen und daß er versucht, mit neuen Formen, Mitteln und Methoden seine alten, gegen den Sozialismus gerichteten Ziele zu erreichen.

Dabei stellen wir immer wieder fest, daß der Imperialismus vor allem bestrebt ist, die im Prozeß der Durchsetzung der friedlichen Koexistenz entstandenen und sich weiter entwickelnden neuen Lagebedingungen für sich und seine anti-sozialistischen Ziele auszunutzen.

Nach unseren Erkenntnissen betrachtet insbesondere der Imperialismus der BRD den ideologischen Kampf als eine Hauptform des Kampfes gegen den Sozialismus, der alle wesentlichen Bereiche der internationalen Beziehungen und alle Sphären des gesellschaftlichen Lebens durchdringt, Damit zielt der Imperialismus darauf ab, den internationalen Einfluß des Sozialismus zurückzudrängen und den real existierenden Sozialismus zu schwächen in der Absicht, langfristig Voraussetzungen für die Beseitigung des Sozialismus zu schaffen.

Bereits im Jahre 1963 begründete die rechte SPD-Führung eine Theorie vom "Wandel durch Annäherung", die aus dem Zwang des Imperialismus der BRD zur Anpassung an die Realitäten entstand und deren Hauptziel darin besteht, den Sozialismus in der DDR zu "verändern", d. h. zu zersetzen und zu schwächen.

Grundgedanke dieser Theorie, die die Politik der BRD gegenüber der DDR bestimmt, ist die Auffassung,

daß der Kommunismus eine "Krankheit" sei, die langfristig "auskuriert" werden müsse, und zwar von innen heraus und nicht durch offene aggressive Handlungen von außen.

Dieses Ziel soll nach Darstellung führender Kreise der BRD in zwei bis drei Generationen erreicht werden, wobei darauf spekuliert wird, durch "Annäherung", d. h. durch vielfältige Kontakte, Verbindungen und Beziehungen zur DDR, und durch die Aktivierung von Bürgern und gesellschaftlichen Kräften in der DDR gegen unsere sozialistische Gesellschaftsordnung eine dem Imperialismus genehme "Veränderung" und "Erosion", also Schwächung des Sozialismus zu erreichen.

Diese Theorie wurde zwar seit 1963 mehrfach variiert, ihr Ziel wurde jedoch stets beibehalten.

Wenn auch das damit verfolgte Ziel illusionär ist, so unterschätzen wir jedoch keinesfalls die Gefährlichkeit dieser feindlichen Vorstellungen und Planungen und die darauf basierenden imperialistischen Machenschaften.

Im Verhältnis zwischen der DDR und der BRD sehen wir besonders deutlich, daß friedliche Koexistenz von Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung in keiner Weise gleichbedeutend ist mit einer Abschwächung der Auseinandersetzung zwischen Sozialismus und Imperialismus.

In der DDR, wo wir unmittelbar mit dem Imperialismus der BRD, mit seiner antisozialistischen Politik und der gesamten Feindseligkeit seiner Organe konfrontiert sind, finden wir jeden Tag aufs neue bestätigt, daß der Gegner im ideologischen Kampf - im Ideenkampf, im Kampf um die Köpfe der Menschen - der politisch-ideologischen Diversion gegen den Sozialismus eine besondere Bedeutung beimißt.

Nach unseren eigenen Erkenntnissen sieht der Gegner in der politisch-ideologischen Diversion eine Hauptmethode des Kampfes gegen den real existierenden Sozialismus.

Die politisch-ideologische Diversion findet besonders ihren Ausdruck in einer Vielzahl politisch-ideologischer Angriffe, die unter Ausnutzung aller Mittel und Möglichkeiten auf den verschiedensten Ebenen und in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens gegen uns vorgetragen werden.

Die Gegner des Sozialismus sind bestrebt, mit Hilfe der politisch-ideologischen Diversion im antisozialistischen Sinne auf die Bevölkerung der sozialistischen Staaten einzuwirken. Durch das Hineintragen bürgerlicher Ideologien, aber auch durch Hetze und Verleumdung, offen und getarnt, versuchen sie, systematisch und zielgerichtet das Denken und Handeln der Bürger unserer Staaten zu beeinflussen, sie in einen Gegensatz zum Sozialismus zu bringen und bestimmte Personenkreise und Personen zu antisozialistischen, staatsfeindlichen Handlungen zu veranlassen. Mit den Mitteln der politisch-ideologischen Diversion, aber auch im Interesse ihrer Durchsetzung verfolgt der Gegner nach unseren Erfahrungen intensiv das Ziel, im Innern der sozialistischen Staaten feindliche Stützpunkte zu schaffen, die mit ihrem Wirken auf bestimmte Personenkreise und Personen zu einer Verbreitung^{er} des feindlichen Einflusses und zur Mobilisierung dieser Kräfte für die verschiedensten feindlichen Aktivitäten beitragen sollen.

Die Schaffung derartiger feindlicher Stützpunkte, die teils offen, teils aber auch gedeckt operieren, betrachtet der Gegner als eine wichtige Voraussetzung, um - sowohl unter aktuellen als auch langfristigen Gesichtspunkten - die angestrebte Untergrabung und Schwächung des Sozialismus zu erreichen und der Konterrevolution den Weg zu bahnen.

Wir betrachten deshalb die politisch-ideologische Diversion als wichtigsten Bestandteil eines umfassenden Systems des Kampfes gegen den Sozialismus. Sie bildet eine wesentliche Ausgangsbasis und den Rahmen für vielfältige andere subversive Aktivitäten wie Spionage, ökonomische Störtätigkeit, provokatorische Handlungen, Menschenhandel sowie für weitere Formen der Wühltätigkeit und konterrevolutionärer Machenschaften des Gegners.

Die Verstärkung der ideologischen Diversion ist daher auch verbunden mit Versuchen der Intensivierung aller dieser Formen der feindlichen subversiven Tätigkeit gegen den Sozialismus.

Genossen!

Wir schätzen ein, daß die Verstärkung des ideologischen Kampfes des Imperialismus gegen den Sozialismus ein Ausdruck der Tatsache ist, daß sich der Imperialismus im Kampf gegen ^{den} Sozialismus zunehmend den Realitäten des Kräfteverhältnisses anpassen muß. Der Imperialismus mußte erkennen, daß es für ihn gefährlich ist, den Kampf gegen den Sozialismus mit militärischen Mitteln zu führen. Auf ideologischem Gebiet sieht er jedoch noch umfangreiche Möglichkeiten, gegen uns aktiv zu werden.

Er erkennt sehr wohl - und versucht die konkreten Kenntnisse darüber ständig zu vervollkommen -, daß in unseren Staaten, zwar differenziert und in unterschiedlichem Maße, nach wie vor Teile der Bevölkerung vorhanden sind, die noch nicht fest auf dem Boden unserer sozialistischen Ideologie und Praxis stehen, die politisch ungefestigt und schwankend sind und feindlichen Parolen Gehör schenken, die noch aus den verschiedensten Gründen unzufrieden sind, die den Kapitalismus als die bessere Gesellschaftsordnung betrachten, wo faktisch jeder tun könne, was er wolle, wo "Freiheit", "Freizügigkeit", höherer Lebensstandard, mehr Luxus usw. vorhanden seien.

Diese Möglichkeiten, die sich hier dem Gegner bieten, versuchen wir in unserer Arbeit stets zu berücksichtigen und niemals zu unterschätzen.

Natürlich sind wir uns bewußt, daß unsere sozialistische Ideologie stark ist, daß sie immer mehr das Denken und Handeln der Mehrheit unserer Bürger bestimmt. Aber das wird nur in dem Maße erfolgen, wie es uns gelingt, die Verbreitung der sozialistischen Ideologie mit dem Kampf gegen die feindlichen ideologischen Einflüsse zu verbinden. Nach unserer Auffassung ist das zwar in erster Linie die Aufgabe der politisch-ideologischen Arbeit unserer Partei, aber als Organe der Staatssicherheit tragen wir ebenfalls eine hohe Verantwortung, mit unseren Mitteln und Möglichkeiten diesen Kampf aktiv zu unterstützen und unseren spezifischen Beitrag dazu zu leisten.

Bestimmende Grundlage und hauptsächlichlicher Inhalt der gegen uns gerichteten Feindschaft, besonders der ideologischen Diversion, ist nach wie vor der Antikommunismus in allen seinen Erscheinungsformen. Er ist der konzentrierte Ausdruck der ideologischen Aggression des Imperialismus gegen den Sozialismus und Kommunismus. Nach unserer Auffassung ist der Antisowjetismus nach wie vor die gefährlichste Form des Antikommunismus.

Die Gegner des Sozialismus, auch die Imperialisten in der BRD, passen in zunehmendem Maße die Taktik, die Formen, Mittel und Methoden des ideologischen Kampfes den neuen Bedingungen an. Wir stellen fest, daß der Antikommunismus immer deutlicher in zwei Hauptformen in Erscheinung tritt:

- sowohl als offener, grober, gehässiger Antikommunismus, brutal als unverhüllte Hetze und Verleumdung

- als auch als verfeinerter, verhüllter, differenzierter Antikommunismus, beweglicher und versteckt als eine verschleierte Form antisozialistischer Angriffe zur Untergrabung und Schwächung des Sozialismus.

Beide Formen werden im ideologischen Kampf des Imperialismus der BRD gleichzeitig angewandt. Sie sind nicht starr voneinander zu trennen, wenn auch gegenwärtig der verfeinerten und versteckten Form der Vorrang gegeben wird, was keineswegs eine Abschwächung des Antikommunismus in seinem Inhalt, seiner Zielstellung und seiner Gefährlichkeit bedeutet.

Diese Machenschaften des Imperialismus widerspiegeln sich auch im konkreten Inhalt seiner ideologischen Angriffe gegen uns, in den Hauptangriffsrichtungen der politisch-ideologischen Diversion.

Nach den uns vorliegenden Erkenntnissen zielt der Gegner besonders darauf ab, und das unterstreicht zugleich die Gefährlichkeit und die Raffiniertheit seiner Angriffe,

- die Einheit und Geschlossenheit der sozialistischen Staatengemeinschaft mit der UdSSR an der Spitze zu zerstören und unsere Gemeinschaft zu spalten,
- die weitere sozialistische ökonomische Integration zu stören und zu hemmen,
- die sozialistische Gesellschaftsordnung und ihre Grundlagen zu unterminieren und zu zersetzen,

besonders

die führende Rolle der Arbeiterklasse und
der marxistisch-leninistischen Parteien zu
untergraben,

die sozialistische Staatsmacht, die Diktatur
des Proletariats, die sozialistische Demokra-
tie zu unterminieren,

die sozialistische Ökonomie zu erschüttern,

- das Vertrauen der Bevölkerung der sozialistischen
Staaten in die sozialistische Ordnung zu untergra-
ben, sie in einen Gegensatz zur Politik der Partei-
und Staatsführung zu bringen, d. h. die politisch-
moralische Einheit in unseren Staaten zu zerstören,
- die Bereitschaft zum Schutz und zur Verteidigung der
sozialistischen Errungenschaften zu schwächen,
- weitere Kanäle für das Eindringen bürgerlicher
Ideologie in die sozialistischen Staaten zu schaffen
und auszunutzen.

Wir sind der Auffassung, daß sich diese inhaltlichen Haupt-
angriffsrichtungen des Imperialismus der BRD - zwar diffe-
renziert und variabel und abhängig von der jeweiligen Situation
in den einzelnen Staaten - im Kern und im Ziel einheitlich
gegen alle sozialistischen Staaten, besonders in Europa,
richten.

Der Imperialismus bedient sich dabei zunehmend auch des Nationalismus, des Rechts- und Linksoportunismus, besonders des Sozialdemokratismus, aber auch des Maoismus, um in unseren Ländern feindliche ideologische Wirkung zu erzielen.

Die ideologischen Angriffe gegen unsere sozialistische Staatengemeinschaft, gegen unsere Einheit und Geschlossenheit, gegen unsere abgestimmte Außenpolitik zeigen sich nach unserer Einschätzung in äußerst vielfältiger Weise. Wesentliche Bedeutung messen wir in diesem Rahmen der imperialistischen wie mafiosistischen Parole von den "Supermächten" bei. Nach unseren Erkenntnissen ist diese Parole in erster Linie gegen die führende Kraft des Friedens und des Sozialismus, die Sowjetunion, gerichtet, gegen ihre hervorragende Rolle im Kampf um internationale Sicherheit und gesellschaftlichen Fortschritt, gegen ihren ständig wachsenden Einfluß auf das internationale Geschehen, gegen ihre ständig zunehmende internationale Autorität.

Aber wir sind darüber hinaus der Auffassung, daß sich diese Parole auch gegen das feste Bündnis der sozialistischen Staaten mit der Sowjetunion an der Spitze richtet, weil ganz offensichtlich bezweckt ist, Widersprüche zwischen der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Staaten zu erzeugen, die Sowjetunion ihren Verbündeten gegenüberzustellen, einzelne sozialistische Staaten gegen die Sowjetunion auszuspielen und damit unsere einheitliche Kampffront gegenüber dem Imperialismus zuschwächen.

Das sind Angriffe gegen den Sozialismus als System und besonders gegen den proletarischen Internationalismus.

Dabei knüpft der Gegner auch an bestimmte Erscheinungen des Nationalismus, des Abweichens vom proletarischen Internationalismus, der Überbetonung nationaler Interessen und der Mißachtung der gemeinsam abgestimmten Politik der sozialistischen Staaten an, um seine Ziele zu erreichen.

Bedingt durch die historisch entstandene Lage auf deutschem Boden werden wir in der DDR noch mit einigen ganz spezifischen ideologischen Angriffen des Imperialismus der BRD konfrontiert. Diese zeigen sich insbesondere in Angriffen

gegen die politisch-ideologische Arbeit unserer Partei in Fragen des Verhältnisses zwischen der DDR und der BRD. Vor allem mit nationalistischen Parolen-"Einheit der deutschen Nation", "Wiedervereinigung Deutschlands", "Zusammengehörigkeit aller Deutschen" usw.-soll die Politik der Abgrenzung der sozialistischen DDR von der imperialistischen BRD unterlaufen werden.

In diesem Sinne ist die politisch-ideologische Diversion des Imperialismus der BRD ein wesentlicher Ausdruck der revanchistischen Konzeption der BRD gegenüber der DDR, der Versuch, den unüberbrückbaren Gegensatz zwischen Sozialismus und Imperialismus zu verwischen und die weitere Entwicklung der sozialistischen Nation in der DDR zu behindern.

Das ist verbunden mit den Bestrebungen des Imperialismus der BRD, die Ablehnung der Herstellung von Beziehungen zwischen der DDR und der BRD nach den allgemeingültigen Normen des Völkerrechts vor der Bevölkerung der DDR ideologisch zu begründen sowie der weiteren Herausbildung des sozialistischen Patriotismus in der DDR entgegenzuwirken.

Damit gekoppelt sind die vielfältigsten Versuche, die Entwicklung der Masseninitiative zur Realisierung der Beschlüsse des VIII. Parteitagés der SED, zur weiteren allseitigen Stärkung und Festigung der DDR und zur Verteidigung des Sozialismus in der DDR zu behindern sowie die weitere Integration der DDR in die sozialistische Staatengemeinschaft zu stören.

Diese ideologischen Angriffe gegen die DDR erfolgen nicht nur vom Territorium der BRD, sondern auch vom Boden Westberlins aus, das als Stützpunkt des Imperialismus inmitten der DDR liegt und dem Gegner besondere Möglichkeiten bietet, feindlich ideologisch in die DDR und andere sozialistische Staaten einzuwirken.

Genossen!

In unserer Tätigkeit haben wir vielfältige Erkenntnisse gewonnen, das trifft besonders für den Imperialismus der BRD zu, daß der Gegner große Anstrengungen unternimmt, sich auf die neuen Lagebedingungen immer umfassender und gründlicher einzustellen. Der Imperialismus der BRD ist in diesem Zusammenhang auch bestrebt, die positiven Ergebnisse der Vertragspolitik der sozialistischen Staaten, die Entspannung und Normalisierung der Beziehungen in Europa für die politisch-ideologische Diversion und andere subversive Aktivitäten zu mißbrauchen.

Diesem Ziel dient nach uns vorliegenden Hinweisen auch die auf der europäischen Sicherheitskonferenz vom Imperialismus vertretene Parole vom "freien Austausch von Ideen und Informationen, Menschen und Meinungen". Damit sollen weitere Voraussetzungen für die feindliche ideologische Einwirkung in die sozialistischen Staaten geschaffen werden.

Auch bei den Verhandlungen über den Vertrag über die Grundlagen der Beziehungen zwischen der DDR und der BRD und bei den weiteren Verhandlungen über die Beziehungen auf Detailgebieten verfolgte und verfolgt die BRD hartnäckig das Ziel, möglichst viele Festlegungen zu erreichen, die ihr eine Erweiterung der Kontakte und Beziehungen und deren Ausnutzung für die feindliche Einwirkung in die DDR ermöglicht hätten bzw. eröffnen würden.

Die Regierung der BRD versucht stets, Vereinbarungen so abzuschließen, daß sich für sie neue Voraussetzungen und Möglichkeiten, besonders für das ideologische Eindringen - und zwar in vielfältiger Weise - ergeben.

Die Erfahrungen unseres Kampfes gegen den Imperialismus der BRD bestätigen, daß der Gegner immer stärker dazu übergegangen ist, seine gesamten Angriffe gegen uns, vor allem die politisch-ideologische Diversion, planmäßig und systematisch, gewissermaßen generalstabsmäßig zu führen. Das erfolgt unter Ausnutzung der imperialistischen Führungs- und Organisationswissenschaften, unter Einsatz der modernsten Techniken und aller Massenmedien, mit Hilfe wissenschaftlicher Institute und eines Heeres berufsmäßiger Ideologen.

Zur Gewährleistung einer weitgehend einheitlichen Ziel- und Aufgabenstellung, Lenkung und Leitung sowie Koordination und Durchführung der politisch-ideologischen Diversion hat sich der Imperialismus der BRD ein umfassendes institutionell-organisatorisches System von Einrichtungen, Organisationen, Institutionen und Kräften geschaffen, das er ständig erweitert, ausbaut und vervollkommnet.

Nach den uns vorliegenden Erkenntnissen will er damit erreichen,

- das gesamte verfügbare Potential des Imperialismus im Form staatlicher, gesellschaftlicher und privater Einrichtungen, Organisationen und Kräfte auf seine antisozialistische Konzeption festzulegen und auszurichten,
- die Basis für seinen Kampf gegen den Sozialismus durch die systematische Durchdringung aller Bereiche des gesellschaftlichen Lebens ständig zu verbreitern,
- seine Ziele und Absichten, insbesondere durch mehrgleisiges Vorgehen, raffinierter zu tarnen und zu verschleiern,
- alle Möglichkeiten zu erschließen, um geeignet erscheinende Ansatzpunkte für seine ideologische Einwirkung herauszufinden und
- die Vielfalt der Kanäle für die politisch-ideologische Beeinflussung unserer Bevölkerung, vor allem bestimmter Personenkreise und Personen, nutzbar zu machen.

Die Herausbildung eines derartigen institutionell-organisatorischen Systems der politisch-ideologischen Diversion ist nach unseren Feststellungen auch mit einer gewissen Aufgaben- und Funktionsteilung zwischen den einzelnen Einrichtungen, Organisationen und Institutionen verbunden.

In der BRD haben sich im Ergebnis dessen - unter Beachtung ihrer hauptsächlichsten Funktion und Tätigkeit sowie ihres wechselseitigen Zusammenwirkens - bestimmte

- Führungsorgane
- Forschungsorgane und
- durchführende Organe

für die Planung, Organisation und Durchführung der politisch-ideologischen Diversion herauskristallisiert.

Auch wenn es in der Praxis keine absoluten und starren Trennungslinien zwischen den Aufgaben, der Arbeitsweise und den Verantwortlichkeiten dieser Organe gibt, so wird es doch für zweckmäßig erachtet, diese grundsätzliche Unterteilung mit zum Ausgangspunkt der folgenden Ausführungen zu nehmen.

Mit dem Ziel, eine weitgehend einheitliche und zentrale Steuerung und Koordinierung der politisch-ideologischen Diversion gegen uns sicherzustellen, wurden bestimmte Organe immer stärker dahingehend entwickelt und ausgebaut, echte Führungsfunktionen auf diesem Gebiet wahrzunehmen. Das betrifft u. a.

- die Erarbeitung der strategischen und taktischen Konzeptionen und der inhaltlichen Hauptangriffsrichtungen des ideologischen Kampfes,

- die Abstimmung und Koordinierung der politisch-ideologischen Diversion mit den subversiven Plänen und Maßnahmen gegen den Sozialismus insgesamt,
- die Durchsetzung dieser Konzeptionen gegenüber den nachgeordneten Einrichtungen, Organisationen und Institutionen und
- die systematische Erschließung und Nutzbarmachung des gesamten Potentials des imperialistischen Systems bis hin zur Manipulierung der breiten Bevölkerungskreise der BRD im Sinne der gegnerischen Konzeptionen.

Derartige Führungsfunktionen nehmen u. a. wahr die aggressivsten und einflußreichsten Monopole, die Parteien des staatsmonopolistischen Systems, einzelne zentrale Organe des westdeutschen Staatsapparates und der Bundesnachrichtendienst als führender Geheimdienst der BRD.

Die immer deutlicher erkennbare zentrale staatliche Steuerung und Koordinierung der politisch-ideologischen Diversion erfolgt durch das Bundeskanzleramt, unter maßgeblicher Mitwirkung des Bundesnachrichtendienstes und der Organe für sogenannte innerdeutsche und gesamtdeutsche Beziehungen.

Die planende, koordinierende und in gewissem Maße auch kontrollierende Rolle des Bundeskanzleramtes erstreckt sich auf den gesamten Staatsapparat und die Geheimdienste der BRD.

Außerdem fungiert es als Verbindungsstelle zu parlamentarischen und nichtparlamentarischen Einrichtungen und Organisationen und verfügt es über umfangreiche Möglichkeiten der Einbeziehung einer Vielzahl von Institutionen, vor allem auch der Massenmedien, Presse, Rundfunk und Fernsehen.

Eine entscheidende Institution zur Durchsetzung der führenden Rolle des Bundeskanzleramtes bei der Planung der Politik der BRD gegenüber der DDR und der politisch-ideologischen Divergenz ist die "Stiftung Wissenschaft und Politik" in Ebenhausen bei München.

Qualifizierte Wissenschaftler und Geheimdienstexperten tragen hier durch Forschungen auf politischem, ökonomischem und militärischem Gebiet wesentlich zur Entscheidungsfindung für die Regierungspolitik bei.

Bemerkenswert ist eine enge Zusammenarbeit mit ähnlichen Einrichtungen anderer imperialistischer Hauptstaaten, z. B. mit den Instituten für strategische Studien in London und Paris, insbesondere aber mit Einrichtungen in den USA, wie der Rand-Corporation und Instituten des Stanford- und der Harvard-Universität.

Die Rolle und Stellung der Geheimdienste der BRD, insbesondere des Bundesnachrichtendienstes, ist nach unseren Feststellungen weiter gewachsen. Sie haben ihren Einfluß auch auf die Gestaltung der politisch-ideologischen Diversion wesentlich erhöht. Der Bundesnachrichtendienst hat bedeutenden Anteil an der Erarbeitung entsprechender Lageeinschätzungen, die als Grundlage für eine zielgerichtete und differenzierte politisch-ideologische Diversion gegen die DDR und andere sozialistische Staaten dienen. Er unternimmt große Anstrengungen, die Stimmung der verschiedenen Bevölkerungskreise, Personengruppen und Personen, besonders zu wichtigen Entscheidungen und Beschlüssen der Partei- und Staatsführung und bedeutenden politischen, nationalen und internationalen Ereignissen, aufzuklären, um neue Ansatzpunkte für die politisch-ideologische Diversion zu finden.

Er konzentriert sich daher u. a. auf solche Personen oder Personengruppen, von denen der Gegner annimmt, sie am ehesten in einen Widerspruch zur Politik der Partei und Regierung bringen zu können.

Besonderes Augenmerk legt der Bundesnachrichtendienst auf die Aufklärung solcher Vorgänge und Entwicklungen, die zu Mißstimmung und zu Unzufriedenheiten unter Kreisen der Bevölkerung führen und durch den Gegner zur Organisierung provokatorischer Handlungen ausgenutzt werden können.

Der Bundesnachrichtendienst hat, um seine Wirksamkeit bei der unmittelbaren Durchsetzung der politisch-ideologischen Diversion weiter zu erhöhen, die Zusammenarbeit mit Institutionen der sogen. Ostforschung, des Presse- und Verlagswesens, der Industrie, der Wissenschaft und ^Kultur wesentlich ausgebaut und in diesen Einrichtungen und Organisationen die dafür erforderlichen personellen Stützpunkte geschaffen. Insgesamt zeichnet sich eine immer engere Verflechtung der politisch-ideologischen Diversion mit allen anderen Formen subversiver Tätigkeit, beispielsweise der Spionagetätigkeit, der sogen. Abschöpfung von Informationen, der ökonomischen Störtätigkeit, dem staatsfeindlichen Menschenhandel u. a. ab.

Eine entscheidende Führungsfunktion in der Durchführung der politisch-ideologischen Diversion kommt dem Bonner Auswärtigen Amt zu. Mit Hilfe seiner Auslandsvertretungen und in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesnachrichtendienst, dem Bundespresse- und Informationsamt, den Ostforschungsinstituten sowie zahlreichen Einrichtungen der BRD-Regierung für sogen. Auslandskulturarbeit und Propaganda, unter denen die Goethe-Institute und die Organisation für die Betreuung von Ausländern "Inter Naciones" eine führende Rolle einnehmen, werden Lageeinschätzungen und andere Materialien über die Entwicklung in den sozialistischen Staaten erarbeitet, die mit als Grundlage für die politisch-ideologische Diversion dienen. Das Bonner Auswärtige Amt und die anderen genannten Einrichtungen der ^BRD arbeiten nicht nur vom Territorium der BRD aus gegen die sozialistischen Länder, sondern auch in diesen Ländern selbst und - was ebenfalls stark beachtet werden muß - besonders aktiv in allen Staaten der Erde, in denen die sozialistischen Länder diplomatisch oder in anderer Weise vertreten sind.

Das Goethe-Institut beispielsweise unterhält über 170 Filialen in aller Welt.

Nach unserer Einschätzung wirkt es als eine wichtige Zentrale zur Verbreitung der feindlichen Ideologien, besonders des Antikommunismus, vor allem in Afrika, Asien und Lateinamerika. Unterstützt wird die imperialistische und neokolonialistische Diversionstätigkeit des Goethe-Instituts besonders durch die Inter Naciones und die "Vereinigung für Kultur und Öffentlichkeitsarbeit im Ausland".

Wichtige Führungsfunktionen im Rahmen der politisch-ideologischen Diversion obliegen auch den Organen für sogen. innerdeutsche und gesamtdeutsche Beziehungen. Das sind solche Einrichtungen wie

- das Bundesministerium für "innerdeutsche Beziehungen",
- das "Gesamtdeutsche Institut",
- der Kabinettsausschuß für "innerdeutsche Beziehungen",
- der Bundestagsausschuß für "gesamtdeutsche Fragen" und
- das "Kuratorium Unteilbares Deutschland",

um nur die wichtigsten zu nennen.

Diese Organe sind maßgeblich an der Konzipierung und Durchsetzung des ideologischen Kampfes gegen die DDR beteiligt. Dabei bedienen sie sich des Deckmantels der Wahrnehmung sogen. innerdeutscher und gesamtdeutscher Interessen, um ihrer Tätigkeit gegen uns einen politisch "legalen Anstrich" zu geben und ihre subversive Zielsetzung zu verschleiern.

Im Bundesministerium für "innerdeutsche Beziehungen" beispielsweise fließen die wesentlichsten Informationen und Erkenntnisse über die DDR zusammen und werden in enger Zusammenarbeit mit den Geheimdiensten, für die Bestimmung der taktischen Varianten, der Mittel und Methoden des unmittelbaren Vorgehens gegen uns aufbereitet.

Eine bedeutende Rolle spielen auch die zahlreichen Bundesinstitute , Stiftungen, Vereine u. a. Einrichtungen, die sich mit "politischer Bildung" , der Unterstützung der "politischen Tätigkeit" der Parteien, der Entwicklung in bestimmten territorialen Bereichen u. ä. beschäftigen. Diesen Organen obliegen neben speziellen Führungsfunktionen vor allem Forschungsaufgaben und sie wirken unmittelbar an der Durchsetzung der politisch-ideologischen Diversion mit.

Dazu gehören z. B.

- das "Bundesinstitut für politische Bildung" mit dem "Ostkolleg" ,

- die Friedrich-Ebert-Stiftung (eine Einrichtung der SPD)
- die Konrad-Adenauer-Stiftung (eine Einrichtung der CDU) *und*
- *die* Friedrich-Naumann-Stiftung (eine Einrichtung der FDP)

Charakteristisch für diese Organe ist, daß sie in den sozialistischen Staaten, aber auch in afrikanischen und lateinamerikanischen Ländern unmittelbar wirksam zu werden versuchen. Sie aktivieren ihre Hetz- und Wihltätigkeit in diesen Staaten besonders unter dem Deckmantel der "Förderung zwischenstaatlicher Beziehungen", der Wissenschaftlichkeit, der "Forschung" und der "Kulturpolitik".

Die "Friedrich-Ebert-Stiftung" z. B. unterstützt in den lateinamerikanischen und afrikanischen Staaten vor allem solche Kräfte, die eine antikommunistische Politik verfolgen und die bestrebt sind, eng mit den imperialistischen Hauptländern zusammenzuarbeiten. Die dabei angewandten Mittel und Methoden sind vielseitig. So werden direkte persönliche Verbindungen, insbesondere zu führenden Politikern, Journalisten, Wirtschaftswissenschaftlern und Gewerkschaftlern geschaffen mit dem Ziel, sie politisch-ideologisch mit revisionistischen und reformistischen Theorien zu beeinflussen und materiell zu korrumpieren und zu kaufen.

Zur Einflußnahme auf die Gewerkschaftsbewegung unterhält die Friedrich-Ebert-Stiftung in verschiedenen Ländern sogen. Gewerkschaftsberater. Diese sind auf den verschiedensten Gebieten tätig, besonders jedoch dort, wo sie über breitere Einflußmöglichkeiten auf bestimmte Schichten der Bevölkerung verfügen, z. B. an Universitäten, in Einrichtungen der Publizistik und in Genossenschaften.

Eine weitere Methode besteht in der Bildung und Ausbildung von Gewerkschaftern, Verwaltungsangestellten und Mitarbeitern der Massenmedien in Südamerika, Afrika und Asien durch die Einrichtungen der Friedrich-Ebert-Stiftung.

BStU
000026

Unsere Erkenntnisse bestätigen, daß die politisch-ideologische Diversion des Gegners immer stärker auf der Grundlage konkreter Studien und Einschätzungen der Vorgänge und Entwicklungen in der DDR, aber auch in anderen sozialistischen Staaten erfolgt.

Der Gegner unternimmt große Anstrengungen, sein System von "Forschungsorganen" für diesen Zweck, die sogen. DDR- und Ostforschung, ständig auszubauen, zu vervollkommen und auf die neuen Lagebedingungen voll einzustellen.

Im Auftrage der Regierung der BRD und in engem Zusammenwirken mit den Geheimdiensten, Monopolverbänden, Parteien usw. wurde insbesondere das Potential der sogen. DDR-Forschung wesentlich erweitert und konzentriert.

Die Tätigkeit dieser "Forschungsorgane" ist, dafür liegen vielfältige Beweise vor, vor allem darauf gerichtet, eine "wissenschaftliche" Analyse und Aufbereitung aller über die sozialistischen Staaten gewonnenen Informationen

vorzunehmen, die Vorbereitung von Orientierungen und Entscheidungen der zentralen staatlichen Organe für das Vorgehen gegen die DDR und andere sozialistische Staaten wirksam zu unterstützen.

Diese Organe der Ost- und DDR-Forschung (oder der Kommunismus-Forschung, wie sie im Westen zunehmend genannt werden) sind maßgeblich beteiligt an der Schaffung wesentlicher Grundlagen für die gesamte Politik der Regierung der BRD gegenüber der DDR und anderen sozialistischen Staaten, für den gesamten Kampf des Imperialismus der BRD gegen den Sozialismus auf politischem, ökonomischem, ideologischem bis militärischem Gebiet.

Mit ihrer Unterstützung versucht der Gegner

- die Situation und Entwicklung in allen gesellschaftlichen Bereichen der DDR und anderer sozialistischer Staaten umfassend zu verfolgen und zu analysieren,
- Ansatzpunkte für die politisch-ideologische Diversion und andere subversive Handlungen zu finden,
- die Basis für den ideologischen Kampf zu verbreitern und zu vervollkommen,
- Vorschläge für gezielte Maßnahmen und die Anwendung neuer Mittel und Methoden der ideologischen Einwirkung zu erarbeiten und

- antikommunistische Leitbilder zur ideologischen Manipulierung der eigenen Bevölkerung zur Durchsetzung der politisch-ideologischen Diversion zu entwickeln.

Wir übersehen dabei auch nicht die Gefahren, die aus den Einschätzungen, konkreter gesagt bestimmten Fehleinschätzungen, dieser sogen. Forschungsorgane erwachsen können. Auf dieser Grundlage können gefährliche Entscheidungen getroffen werden, was ebenso gefährliche Überraschungsmomente für die sozialistischen Staaten mit sich bringen und die Entwicklung der internationalen Lage belasten kann.

Dem versuchen wir in unserer Arbeit Rechnung zu tragen.

Von den Einrichtungen der sogen. DDR- und Ostforschung wurden in letzter Zeit auch umfangreiche Aktivitäten entwickelt, um eine engere Kooperation und Zusammenarbeit vor allem mit den entsprechenden Einrichtungen des USA-Imperialismus herzustellen und gemeinsam am weiteren Ausbau der "Kommunismus-Forschung" zu arbeiten.

Um die Grundlagen des Antikommunismus und Antisowjetismus zu erweitern, führen sie gemeinsam "ostwissenschaftliche Konferenzen" durch und entwickeln sie gemeinsame "ostpolitische Konzeptionen", erarbeiten sie "Leitlinien" für das politisch-ideologische Vorgehen gegen die sozialistischen Staaten und erfolgt zunehmend ein Austausch von "Forschungsergebnissen", Informationen, Analysen u. ä. Materialien.

Eine wesentliche Aufgabe der "DDR- und Ostforschung" in der BRD besteht darin, aktiv an der Anknüpfung und dem Ausbau von Kontakten zu staatlichen und wirtschaftsleitenden Organen, Forschungseinrichtungen und zu für den Gegner interessanten Personenkreisen und Personen in sozialistischen Staaten mitzuwirken.

Unter dem Deckmantel der "wissenschaftlichen Forschung" und des "gegenseitigen Informationsaustausches" wird versucht, bessere Möglichkeiten und Voraussetzungen für eine genauere Beobachtung der inneren Entwicklung der einzelnen sozialistischen Staaten und ihrer Zusammenarbeit in der sozialistischen Staatengemeinschaft zu schaffen,

auf "legalem" Wege die dazu erforderlichen Informationen abzuschöpfen, die Ansatzpunkte für eine erfolgversprechendere Einwirkung auf die einzelnen sozialistischen Staaten und gegen die Einheit und Geschlossenheit unserer Staaten an Ort und Stelle zu erkunden und dabei auch bereits unmittelbar in diesem Sinne wirksam zu werden.

Besondere Aktivitäten in dieser Richtung entwickeln

- das Bundesinstitut für ostwissenschaftliche und internationale Studien in Köln (übt im System der Ostforschungsinstitute eine führende, lenkende und koordinierende Funktion aus),
- die Südeuropa-Gesellschaft, München, und
- die Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde, Stuttgart.

Genossen!

In unserer Tätigkeit werden wir neben den bereits genannten Führungs- und Forschungsorganen mit einem umfangreichen System von Einrichtungen, Organisationen, Massenmedien, Gesellschaften, Vereinen usw. der BRD konfrontiert, die mehr oder weniger an der unmittelbaren Durchsetzung der politisch-ideologischen Diversion gegen uns beteiligt sind.

Unsere Erfahrungen bestätigen immer wieder, daß der Imperialismus der BRD bestrebt ist, alle sich ihm bietende Möglichkeiten voll auszunutzen, um politisch-ideologisch in unseren Staaten, vor allem in der DDR, wirksam zu werden.

In der politisch-ideologischen Diversion gegen die DDR nehmen daher die Massenkommunikationsmittel der BRD eine dominierende Stellung ein.

Der Imperialismus der BRD unternimmt große Anstrengungen, um insbesondere die Massenmedien Rundfunk und Fernsehen auf Grund ihrer spezifischen Möglichkeiten und "Vorzüge" als Mittel der politisch-ideologischen Diversion umfassend auszunutzen und weiter auszubauen.

Unter diesem Gesichtspunkt ist der Gegner auch bestrebt, eine große und möglichst unbegrenzte Anzahl westlicher Journalisten in der DDR selbst tätig werden zu lassen, weil diese Journalisten, die bei uns wirken, nach seiner Auffassung ein wichtiges Potential für die gegen uns gerichtete feindliche Tätigkeit darstellen, und zwar nicht nur für politisch-ideologische Zersetzungs- und Wühltätigkeit, sondern auch für Spionage, Abschöpfung und andere subversive Aktivitäten.

Deshalb greift der Imperialismus der BRD selbst zu den Mitteln der politischen Erpressung, um zu erreichen, daß eine unbegrenzte Anzahl westlicher Journalisten in der DDR tätig und die ihnen gewährten Arbeitsmöglichkeiten uferlos ausgedehnt werden sollen.

Der Gegner verspricht sich einen hohen Wirkungsgrad seiner ideologischen Einwirkung durch Rundfunk und Fernsehen, besonders auf Grund der Schnelligkeit der Informationsübermittlung, der damit gewährleisteten Aktualität,

der Möglichkeit der ständigen Ergänzung und beliebigen Wiederholung seiner "Argumente", vor allem aber auf Grund der Tatsache, daß der Empfang der Hörfunk- und Fernsehprogramme vorwiegend im persönlichen und individuellen Lebensbereich der Empfänger erfolgt.

Die letztgenannte Tatsache ist für uns in der DDR von besonderer Bedeutung, da der Gegner über umfassende Möglichkeiten verfügt, mittels seiner Rundfunk- und Fernsehsendungen praktisch Tag und Nacht unsere Bürger anzusprechen und zu beeinflussen. Dem Gegner stehen dafür insgesamt 13 in die DDR einstrahlende Rundfunksender und 3 Fernsehprogramme zur Verfügung. Dabei handelt es sich ausschließlich um deutschsprachige Sendungen.

Vom Boden der BRD aus wirken darüber hinaus weitere imperialistische Rundfunkstationen, deren spezifische Aufgabe darin besteht, in andere sozialistische Staaten ideologisch einzuwirken. Eine besondere und führende Rolle spielen dabei die Sender "Radio Freies Europa" und "Radio Liberty", die "Deutsche Welle" und der "Deutschlandfunk".

Um die Wirksamkeit seiner ideologischen Einwirkung mittels Rundfunk und Fernsehen zu erhöhen, hat der Gegner die Intensität und Kontinuität der antisozialistischen Propaganda gegen die DDR erheblich erhöht. Durch den Ausbau sogen. Fernseh-Magazin-Sendungen und "Ost-West-Sendereien" sowie durch regelmäßige Sendereien und Sendungen zu spezifischen und aktuellen Fragen der gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, kulturellen und militärischen Entwicklung der DDR versucht er, das Interesse der Bevölkerung der DDR an seinen Sendungen zu erhöhen.

Für sein Vorgehen ist weiter bezeichnend, durch Reaktions-
schnelligkeit unter allen Umständen zeitlich noch vor
den Massenmedien der DDR über alle ihm für die Beein-
flussung geeignet erscheinende Ereignisse zu informieren
bzw. am gleichen Tage Presseinformationen der DDR aufzu-
greifen und zu kommentieren, um zu erreichen, daß seine
feindlichen Argumente als "Erstinformation" ankommen und
haften bleiben.

Dabei werden bewußt Desinformationen und Falschmeldungen,
unüberprüfte und spekulative Behauptungen als Tatsachen
ausgegeben, werden Zweckmeldungen verbreitet, ohne daß
eine Dementierung erfolgt, um die angestrebte politisch-
ideologische Meinungsmanipulierung zu erreichen. Die Feind-
sender berichten dabei breit vor allem über solche Ereig-
nisse, über die von den Massenmedien der DDR aus Gründen
einer gewissenhaften, objektiven Darstellung erst nach
Vorliegen exakter überprüfter ^Informationen berichtet
werden kann.

Nach unserer Einschätzung wird ^{mit} der Verbreitung von Desin-
formationen und Falschmeldungen immer zielgerichteter
die gesamte Friedenspolitik der sozialistischen Staaten-
gemeinschaft zu stören und zu behindern versucht.

In der DDR werden wir beispielsweise ständig mit Meldun-
gen konfrontiert, wir würden das Vierseitige Abkommen
über Westberlin und das Transitabkommen DDR - BRD ver-
letzen.

Mit solchen und ähnlichen Falschmeldungen, Desinformationen und Verleumdungen und einer darauf basierenden breiten Meinungsmanipulierung versucht der Gegner, die verantwortlichen Organe der DDR und anderer sozialistischer Staaten zu beschäftigen, politische Unsicherheit in unsere Reihen zu tragen und unsere gesamte Politik zu diskriminieren.

Mit thematischer Vielseitigkeit und psychologisch wirksamen speziellen und zielgerichteten Sendungen, die die antisozialistische Zielstellung nicht so offenkundig werden lassen, wird an bestimmte Interessen und Vorstellungen von Hörern und Zuschauern in der DDR anzuknüpfen und werden sie unmittelbar anzusprechen versucht.

Neben einer größeren Massenwirksamkeit geht es ihm dabei vor allem um die zielgerichtete Beeinflussung ganz bestimmter Personenkreise, mit ganz speziellen Sendungen, zu denen vor allem Angehörige der Intelligenz aller Bereiche, insbesondere aber aus dem Hoch- und Fachschulwesen, der Medizin, Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur sowie aus dem wissenschaftlich-technischen Bereich und die Gesamtheit studentischer Kreise gehören.

Gezielt vom Gegner angesprochen werden auch solche Personengruppen wie Angehörige und Funktionäre befreundeter Parteien, Angehörige der bewaffneten Organe, religiös gebundene Personenkreise sowie politisch und moralisch noch ungefestigte Teile der Jugend.

Der Gegner ist auch immer stärker dazu übergegangen, solche Genres wie dramatische Kunst, Dokumentation und Unterhaltung für die gezielte ideologische Beeinflussung zu nutzen mit dem Ziel, bei Hörern und Zuschauern in der DDR antisozialistische Verhaltensweisen hervorzurufen und zu fördern.

Eine weitere Methode des Gegners ist es, die Massenkommunikationsmittel zu benutzen, um unter verschiedenartigen Vorwänden schriftlichen Kontakt zu Bürgern der DDR zu erhalten, sie aufzufordern, mit den Massenmedien in Verbindung zu treten und die betreffenden Personen als "Informanten" zu gewinnen.

Dabei bedient er sich u. a. geheimdienstlicher Abdeckungsmethoden in Form von Decknamen, Deckadressen usw.

Ferner ist der Gegner bestrebt, mittels dieser und aller anderen zu ihm bestehenden Kontakte von Bürgern der DDR die Wirksamkeit seiner politisch-ideologischen Einwirkung zu testen und neue Ansatzpunkte zu finden.

Eine wesentliche Bedeutung mißt der Gegner der systematischen Ausnutzung der sich unter den neuen Lagebedingungen wesentlich erweiternden Kontakte, Verbindungen und Beziehungen zu Institutionen, Organisationen und Bürgern der DDR bei.

Genossen!

Mit diesen Ausführungen wollten wir nachweisen, daß der Imperialismus den Kampf gegen die sozialistische Staatengemeinschaft mit Hilfe der politisch-ideologischen Diversion mit den verschiedensten und raffiniertesten Mitteln und Methoden führt.

Wir haben dabei versucht, das gesamte System der Planung, Vorbereitung und Durchführung der politisch-ideologischen Diversion des Imperialismus der BRD darzustellen, weil nach unserer Einschätzung gerade der westdeutsche Imperialismus neben dem amerikanischen der gefährlichste Feind des Sozialismus in Europa ist und weil es das Ministerium für Staatssicherheit der Deutschen Demokratischen Republik als seine entscheidende Aufgabe betrachtet, diesen Feind und seine antisozialistischen Machenschaften zu bekämpfen.

Dabei verkennen wir nicht, daß auch andere imperialistische Staaten, besonders die USA, gegen uns wirken und daß der Kampf gegen den Sozialismus von ihnen in vielfältiger Weise abgestimmt und koordiniert wird, wobei es oft zu konkreter Zusammenarbeit und auch Arbeitsteilung kommt.

Dies wird in unserer Aufgabenstellung und in der Organisation des Kampfes gegen die politisch-ideologische Diversion berücksichtigt.

Wir wissen, daß uns ein äußerst gefährlicher und raffinierter Gegner gegenübersteht und kennen die große Bedeutung des uns erteilten operativen Auftrages.

Wir betrachten es als Ehre, diesen im Kampfbündnis mit den Tschekisten der UdSSR und den anderen Bruderorganen zu erfüllen.

Die Mitarbeiter des Ministeriums für Staatssicherheit der Deutschen Demokratischen Republik sind bereit, dazu ihren Beitrag zu leisten.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.